



pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der MaiHof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

Die Wurzeln pflegen

1500 katholische Kroatinnen und Kroaten trafen sich in Malers zum «Cromin», ihrem grossen jährlichen Fest. [Seite 2](#)

Pionier einer offenen Kirche

Der Luzerner Andreas Heggli war der erste Pastoralassistent der Schweiz. Vor fünfzig Jahren trat er sein Amt an. Dabei schätzte er die Offenheit der katholischen Kirche in der Stadt Luzern. [Seite 3](#)



Im Wauwilermoos. Foto: Urban Schwegler

Auf «Himmlichen Pfaden»

Die «Himmlichen Pfade» sind besondere Wanderwege. Sie verbinden Kirchen, Kapellen und sakrale Orte in der Innerschweiz. Die Reportage von einem Wegstück zwischen St. Urban und Sursee vermittelt Eindrücke von einem Pilgererlebnis in der Luzerner Natur. [Seiten 4 und 5](#)

Kolumne



Claudia Jaun ist Betagtenheimseelsorgerin in der Stadt Luzern.

> Der Reichtum des Erlebten

Die Ferienzeit steht vor der Türe. Wer Ferien hat, freut sich auf erholsame Tage auf dem Balkon oder auf eine spannende Reise. Für Bewohnerinnen und Bewohner von Pflege- und Betagtenzentren sind Reisen oft entweder nur im kleinen Radius oder gar nicht (mehr) möglich. Fahren ihre Angehörigen weg, reisen sie in Gedanken mit, hoffen auf eine Karte oder ein Telefonat. Manche schauen auf der Karte nach, wohin die Liebsten gereist sind, und hoffen, dass sie wohlbehalten zurückkehren. Ein Stück Einsamkeit gesellt sich in dieser Zeit nicht selten dazu.

etwas erzählen ...

Einige Bewohnerinnen und Bewohner haben früher kleinere oder grössere Reisen unternommen, je nach Möglichkeit und Wünschen, die sie hatten. Manche erzählen von Bildern, gewonnenen Eindrücken, von gemachten Erfahrungen und von Menschen, die sie kennen gelernt haben. Manche erzählen von unerfüllten Reiseträumen. Sie erzählen von ihrem Leben, ihrer eigenen Lebensreise. Dabei schwenken die Gedanken oft zu Menschen, die wichtig sind und waren. Diese inneren Reisen können Freude und Dankbarkeit wecken über den Reichtum des Erlebten, über erfahrenes Glück. Auch Schweres wird erinnert, aber auch was geholfen hat, schwierige Zeiten zu meistern. Oft mischt sich auch ein Stück Wehmut in die Erinnerung: über den Verlust von Menschen, über den Verlust von Möglichkeiten.

Bereichernde Erfahrung, ob mit oder ohne Ferien wünsche ich Ihnen für die kommende Sommerzeit. *Claudia Jaun*

Hier äussern sich Gäste und Mitarbeitende der Katholischen Kirche Stadt Luzern zu einem frei gewählten Thema.

Die Wurzeln nicht vergessen

Die katholischen Kroaten in der Schweiz haben einen starken Zusammenhalt. Als einzige katholische Migrantengemeinschaft treffen sie sich jährlich einmal zu einem grossen Fest, dem «Cromin». Dieses fand Mitte Mai in Malters statt.

Miro ist Vater von zwei Kindern, die beide aktiv im kroatischen Jugendchor von Luzern mitmachen. Der Kroat aus Luzern freut sich jedes Jahr auf das «Cromin», das grosse Treffen der kroatischen Ministranten und Jugendchöre, das am Pfingstmontag in Malters bereits zum 16. Mal mit gegen 1500 Teilnehmenden durchgeführt wurde. «Es ist normal, dass sich meine Kinder an die Schweizer Kultur anpassen», meint Miro. «Mit der Teilnahme am Cromin möchte ich ihnen etwas von unserer Tradition und Religiosität vermitteln, damit sie ihre Wurzeln nicht vergessen.»

Rund 30000 Kroaten leben heute in der Schweiz. Sie kamen vor allem in den Neunzigerjahren des letzten Jahrhunderts hierher und sind fast alle katholisch. Im Kanton Luzern zählt die katholische Migrantenseelsorge rund 2500 Kroaten. Dazu kommen jene, die den Schweizer Pass haben.

«Ein Stück alte Heimat»

Untereinander haben die Kroaten einen grossen Zusammenhalt, das betont auch Pater Branko Radoš, OK-Präsident des «Cromin» und seit eineinhalb Jahren Leiter der Luzerner Kroaten-Mission mit Sitz am Matthofring: «Wir Kroaten sind sehr kultur- und familienbewusst. Wir lieben die Geselligkeit und pflegen eine eher traditionelle Frömmigkeit.»

«Viele Kroaten in der Schweiz, vor allem Secondos, sprechen heute besser deutsch als kroatisch und sehen ihre Heimat hier. Viele werden wohl auch nie mehr definitiv nach Kroatien zurückkehren», betont Pater Branko: «Mit dem nationalen Treffen möchten wir ihnen



Stolze Sieger des Fussballturniers am Fest der Kroatenmissionen. Foto: Ivan Ivic

die kroatische Kultur, Sprache und Frömmigkeit nahebringen und ihnen damit ein Stück alte Heimat vermitteln. Wichtig ist auch das gesellige Zusammensein.»

Halb Schweizer, halb Kroaten

Mit Begeisterung in Malters dabei waren auch die drei Geschwister Antonio, Valentina und Magdalena, zusammen mit ihren Eltern Zelimir und Daliborka. Die Situation dieser Familie aus Au im Rheintal ist wohl typisch für viele kroatische Auswanderer. Zelimir kam 1991 in die Schweiz und heiratete etwas später Daliborka, die er schon aus der Schulzeit kannte. Heute arbeitet er als Servicetechniker für ein Aufzugsunternehmen in der Ostschweiz. Seine Frau ist Vizesakristanin in der Pfarrei, sein Sohn Ministrant und beide Töchter singen im Jugendchor der kroatischen Mission von St. Gallen.

«Unsere Heimat ist die Schweiz, wir fühlen uns hier daheim», meint Zelimir. Aber gleichzeitig ist er sich nicht sicher, ob er nicht doch mal nach der Pensionierung zurück nach Kroatien geht, wo die Familie ein Haus hat. Ein Hindernisgrund könnten die Kinder und

allfällige Enkelkinder sein, die wohl nie nach Kroatien gehen werden: «Wir sind halt doch halb Schweizer, halb Kroaten», umreisst der Familienvater seine Gefühlslage.

Diese starke Verwurzelung mit der Heimat und dem Glauben bei den Kroaten stellt auch Hans-Peter Bucher, Geschäftsführer der Migrantenseelsorge im Kanton Luzern, fest. So etwa bieten die kroatischen Missionen einen eigenen Religionsunterricht am Samstagmorgen an. Oder kroatische Familien feiern zweimal Erstkommunion, einmal in der Ortspfarrei und einmal in der Mission. Beliebt sind auch die kroatischen Wallfahrten oder die Gebetsprogramme, ergänzt Pater Branko.

Der engagierte Priester besucht in Luzern alle kroatischen Familien persönlich, um die Bande zur Kroaten-Mission zu stärken. Trotzdem sieht Pater Branko die kroatische Migrationsgemeinde nicht als Parallelwelt: «Mit meiner Arbeit möchte ich einerseits die Identität der Kroaten stärken. Aber die Kroatischen Missionen sind auch vollwertiges Mitglied der Schweizer Kirche.»

Beat Baumgartner

In Kürze

Kollektenergebnisse 2017



Die Kirchenkollekten sind zweckgebunden und werden den Begünstigten vollumfänglich überwiesen.

us. In den Gottesdiensten der Pfarreien der Katholischen Kirche Stadt Luzern sowie in der Jesuitenkirche wurden im vergangenen Jahr Kirchenopfer von insgesamt 639 032 Franken aufgenommen. Mitgezählt sind auch die Beerdigungsopfer sowie die Fastenopferkollekten, die in den Kirchen eingezogen wurden. Direkt an das Fastenopfer überwiesene Spenden sind in dieser Statistik nicht erfasst. Die ohne Ausnahme zweckgebundenen Kirchenopfer wurden den Begünstigten vollumfänglich überwiesen. Die Tabelle zeigt die Kollektenergebnisse pro Pfarrei:

St. Anton	35 736 Fr.
St. Johannes	31 955 Fr.
St. Josef	48 319 Fr.
St. Karl	22 219 Fr.
St. Leodegar im Hof	187 093 Fr.
St. Maria zu Franziskanern	131 785 Fr.
St. Michael	20 225 Fr.
St. Paul	69 577 Fr.
Jesuitenkirche	92 124 Fr.
Total	639 032 Fr.

Neue Leitung für Gassenarbeit



pd. Franziska Reist (51) übernimmt ab Oktober die Geschäftsleitung des Vereins Kirchliche Gassenarbeit. Sie folgt auf Fridolin Wyss, der die Institution während zehn Jahren geleitet hat. Franziska Reist war seit 2015 Leiterin der «GasseChuchi» und der Kontakt- und Anlaufstelle für Drogensüchtige «K+A». Sie ist Sozialarbeiterin und seit über 20 Jahren im Bereich Suchthilfe tätig. Der Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern betreibt nebst der «GasseChuchi» und der «K+A» weitere Angebote wie das Paradiesgässli für suchtbedingte Familien oder die Gassenseelsorge. Finanziert wird der Verein durch die öffentliche Hand, die Kirchen und private Spenden.

«Ich habe den Mai 68 verschlafen»

Der Luzerner Andreas Heggli war der erste Pastoralassistent der Schweiz und somit ein Pionier in diesem Bereich. Vor fünfzig Jahren trat er sein Amt an – ohne offizielle Beauftragung. Auch heute setzt er sich für eine offene Kirche ein.

Im Mai 68, als in Paris die Studierenden auf die Strasse gingen, trat Andreas Heggli in Luzern seine Stelle als «Pfarrei-Helfer» an. Heute spricht man von einem Pastoralassistenten. Heggli betrat Neuland, denn er war in der Schweiz der Erste, der diese Aufgabe wahrnahm.

Es war ein Sprung ins kalte Wasser. Darum sagt er: «Den politischen Mai 68 habe ich verschlafen, obwohl ich politisch sehr interessiert bin.» Die neue Arbeit habe ihn derart gefordert, dass er den Revolten, die zu jener Zeit Mitteleuropa erschütterten, seine Aufmerksamkeit nicht auch noch schenken konnte.

Als Student in Tübingen hat er jedoch die Schwingungen, die zu den Studentenprotesten führten, hautnah aufgenommen. Schliesslich sei auch das Zweite Vatikanische Konzil (1962–1965) «nicht vom Himmel gefallen», sagt der Theologe. Die Schwingungen, welche die Kirche dazu führten, waren lange schon spürbar.

Mutige Pfarrer in Luzern

Auf Tuchfühlung mit den Aufbrüchen in der Kirche war Andreas Heggli bereits früher in Luzern. Er wuchs, 1943 geboren, im Umfeld von Theologen wie Hans Küng und Franz Xaver Schwander auf, die als Vikare in seiner Pfarrei wirkten. «Das war eine Crew, die innerhalb der Möglichkeiten viel Neues versuchte», erinnert sich Heggli.

Seinen Einsatz als erster Pastoralassistent verdankte der junge Theologe einigen «mutigen Pfarrern» in Luzern sowie der dortigen Kirchgemeinde, die für seinen Lohn aufkam. Er war katechetisch tätig, pre-



Andreas Heggli beim Romerohaus in Luzern, wo er mehr als 25 Jahre den Kursbereich leitete. Foto: Georges Scherrer, kath.ch

digte und leistete Jugendarbeit und Erwachsenenbildung. «Man hat dieses neue Berufsbild laufend erfunden» – für ihn und das halbe Dutzend weiterer Pastoralassistenten, die kurz nach ihm in Luzern tätig wurden.

Ende, weil die Ausbildung fehlte

Er bekam das Amt, ohne dass das Ordinariat in Solothurn angefragt worden war. Er verfügte darum nicht über die bischöfliche «Missio canonica», die heute unabdingbar ist, wenn jemand als Pastoralassistentin oder Pastoralassistent wirken will. Der für ihn zuständige Pfarrer Franz Xaver Schwander, Pfarrrektor im Würzenbach-Quartier, war der Ansicht, dass das 1965 beendete Konzil den Weg für einen neuen Akzent in der Seelsorge öffnete: Neben Priestern sollten auch Verheiratete Menschen begleiten. Das war damals ein Novum.

Der «erste Pastoralassistent der Schweiz» quittierte nach fünf Jahren seinen Dienst, dies vor allem, weil ihm für diese wichtige Aufgabe eine spezifische Ausbildung fehlte, wie er heute sagt. Er erteilte Religionsunterricht, hatte aber in seinem Theologiestudium nie

etwas von Pädagogik gehört. Heute geniessen Pastoralassistenten eine fundierte Vorbereitung auf ihre Aufgabe.

«Mir fehlte didaktisches Know-how, und das belastete mich immer stärker», resümiert Heggli. Er beschloss, das Diplom als Erwachsenenbildner zu machen, und übernahm anschliessend verschiedene Anstellungen in der Kirche, unter anderem im Romerohaus in Luzern.

Er lebte in einer Kirche, die «voller Erwartungen war. Diese nahmen aber laufend ab.» Geblieben sind vom Konzil trotzdem die Volkssprache in der Liturgie und der Einbezug der Laien in die Seelsorge.

Die fortschreitende Säkularisierung könne eine Chance für die Kirche sein, glaubt Heggli. Die Kirche könne in der Gesellschaft zeigen, dass sie nicht Selbstzweck ist, sondern sich für das Zusammenleben der Menschen einsetzt und für ein «gutes Leben für alle», also für das, was die Bibel «Reich Gottes» nennt.

Georges Scherrer, kath.ch

Dieser Text ist in der Langfassung abrufbar auf www.kathluzern.ch/ «Im Fokus».

In Kürze

Bischof lanciert eigenes Bier



Bischof Charles Morerod zapft sein eigenes Bier «La Caramélite».

kath.ch. Charles Morerod, Bischof von Freiburg-Lausanne-Genf, hat Anfang Juni sein neuestes Bier «La Caramélite» vorgestellt. Der Name ist eine Neuschöpfung aus den Begriffen Karamell, Karmel und Karmelitinnen. Als Basis für das Bier diente Karamalz. Dieses Malz erhält durch spezielle Röstung eine dunkle Farbe. Daraus entsteht ein Amber-Bier. Zudem spielt der Name auf den Karmel an, das Kloster der Karmelitinnen in Le Pâquier unweit von Greyerz. «La Caramélite» ist bereits die vierte Bierkreation von Bischof Morerod. Gebraut wurde es in der Kleinbrauerei «La Challengoise» in Echallens. Der Verkaufserlös fliesst in karitative Werke im afrikanischen Togo und in der Stadt Freiburg.

Zwei Provinzen verschmelzen



Kirche im Kloster Ingenbohl, Sitz der neu geschaffenen «Provinz Schweiz».

Foto: Paebi (cc-by-sa 4.0)

pd. Aus den bislang zwei Provinzen der Ingenbohler Schwestern in der Schweiz wird neu eine einzige. Laut einer Mitteilung sollen damit Ressourcen und Kräfte gebündelt werden. Ingenbohl im Kanton Schwyz, das Mutterhaus der Ordensgemeinschaft, wird Sitz der neuen gemeinsamen «Provinz Schweiz» sein. Freiburg, der bisherige andere Sitz, wird künftig zur einfachen Niederlassung, wie rund 20 weitere in der deutschen, italienischen und rätoromanischen Schweiz. Zwar würde es auch den Ingenbohler Schwestern an Nachwuchs fehlen, aber dies sei kein Grund für die Neuorganisation. Alle Mitglieder der Gemeinschaft und auch die Mitarbeitenden bleiben an den bisherigen Standorten.

Warum in die Ferne schweifen

Die «Himmlischen Pfade» verbinden Kirchen, Kapellen und sakrale Orte in der Innerschweiz. Auf diesen Wegen lässt sich trefflich wandern. Kein Wunder, fühlt man sich schon nach wenigen Kilometern in Pilgerstimmung versetzt.



Eingebettet in eine weite Landschaft: Blick auf St. Urban mit der barocken Klosteranlage. Fotos: Urban Schwiegler

Wer es nicht glauben will, dem bestätigt es das Bundesamt für Statistik schwarz auf weiss. Wandern ist in der Schweiz Volkssport Nummer 1. Bei der letzten Befragung zum Thema Sport gaben 44,3 Prozent der Bevölkerung an, regelmässig zu wandern, Tendenz steigend. Auf den weiteren Plätzen folgen Radfahren (38,3 Prozent), Schwimmen (35,8 Prozent), Skifahren (35,4 Prozent) und Joggen (23,3 Prozent). Nicht erhoben wurde, ob auch Pilgern als Wandern gilt, sind doch Pilgerinnen und Pilger meist zu Fuss unterwegs. Und Pilgern ist wie Wandern zunehmend beliebt. Davon zeugen nicht zuletzt die zahlreichen Erfahrungsberichte von Frauen und Männern, die auf dem Jakobsweg Richtung Compostela ziehen, auf der Suche nach Entschleunigung, nach spirituellem Erleben oder nach sich selbst.

Genug Zeit einplanen

Doch warum in die Ferne schweifen? Schliesslich gibt es auch hierzulande viele bekannte und weniger bekannte Wallfahrts- und Pilgerorte sowie kunsthistorisch bedeuten-

de Sakralbauten, die zu besuchen sich lohnt. Solche Orte bekannter zu machen, hat sich der Verein Sakrallandschaft Innerschweiz zum Ziel gesetzt. Verbunden sind die Kirchen, Klöster und Kapellen durch ein Netz von Pilger- und Wanderwegen mit dem sinnigen Namen «Himmlische Pfade». Diese sind aufgeteilt in drei Teilstrecken zu mehreren Etappen. Die einzelnen Etappen sind zwischen 15 und 45 Kilometer lang und an einem oder zwei Tagen zu bewältigen. Es ist lohnend, sich für die Besichtigung der sakralen Perlen am Wegrand genügend Zeit zu nehmen. Gerne planen deshalb kunstinteressierte und nicht eilige Pilger für eine Etappe mehr als einen oder zwei Tage ein.

Die Portionierung der «Himmlischen Pfade» in kleinere Abschnitte ist besonders für jene ideal, die sich einfach mal einen oder zwei Tage gönnen wollen. Nicht alle können Wochen oder Monate auf dem Jakobsweg pilgern. Dazu gehört leider auch der Schreibende. So machte er sich an einem Frühsommertag auf, einen Teil der letzten Etappe der Teil-

strecke 3 der «Himmlischen Pfade» (Ingenbohl–St. Urban) zu erwandern. Geplant war eine Wanderung von St. Urban aus nach Sursee, also in der zur vorgeschlagenen Route umgekehrten Richtung. Auch das ein Vorteil der «Himmlischen Pfade»: Man kann sie in beliebiger Richtung gehen und Start- und Zielort nach Gutmühen wählen. Nicht zuletzt das gut ausgebaute Netz öffentlicher Verkehrsmittel begünstigt diese Art des Pilgerns.

Eintauchen in die Stille

Am Ausgangsort St. Urban beherrscht die ehemalige Klosterkirche mit ihrer monumentalen Doppelturmfassade die Szenerie. Die gesamte Klosteranlage ist ein Musterbeispiel barocker und zisterziensischer Baukunst. Heute beherbergt sie Teile der Luzerner Psychiatrie. In der Kirche lädt das Chorgestühl, ein herausragendes Beispiel schweizerischer Barockplastik, zur Meditation biblischer Szenen.

Von St. Urban aus führt der Weg über sanfte Hügel nach Roggliswil. Ein Abstecher in das Nachbardorf Pfaffnau er-

laubt den Besuch der Pfarrkirche St. Vinzenz, errichtet in den Jahren 1809 bis 1812 unter der Bauherrschaft des Klosters St. Urban. Dessen Äbte residierten jeweils zur Sommerzeit im angrenzenden Rokokopalais.

Nach Roggliswil geht der Weg über Feldwege, Anhöhen und Wälder, vorbei an Gehöften über einen Hügelzug nach Altishofen. Dort wartet das Schloss, ein spätgotischer, 1571 bis 1575 vom «Schweizerkönig» Ludwig Pfyffer erbauter Landadelssitz. Heutzutage blühen im Schlossgarten im Sommer über 500 Rosenstöcke. Zum Ensemble gehört die barocke Pfarrkirche St. Martin von Architekt Jakob Singer (1771/72) und der romanisch-frühgotische Kirchturm aus dem 14. Jahrhundert.

Heimgesucht von der Zivilisation

Spätestens nach dem Dorfkern von Altishofen holt die Zivilisation den Pilgernden wieder ein. Entlang einer stark befahrenen Strasse geht es quer durch ein Industriegebiet nach Nebikon. Liegen Bahnhof und Wohnquartier erst einmal zurück, wird es wieder ruhiger. Bald biegt ein schmaler Pfad ab auf die Höhe des bewaldeten Santenbergs. Von hier aus könnte die nahegelegene Wallfahrtsstätte Kreuzberg bei Dagmersellen mit zwei Stationenwegen und der Marienkapelle besucht werden. Doch der Umweg wäre dann doch zu weit. Auf dem Santenberg führt eine gut ausgebaute Waldstrasse hin zur Chätzigerhöchi. Schon die Römer transportierten hier ihre Handelswaren über den Kamm.

In der Ebene

Die 200 Höhenmeter hinunter nach Wauwil sind schnell bewältigt und schon geht man über die weite Fläche des Wauwilermooses, vorbei am Pfahlbaumuseum und am Naturschutzgebiet. Das nächste Ziel ist der Mauensee mit dem

Schloss. 1605 von der Familie Pfyffer erbaut, befindet es sich heute in Privatbesitz und kann nicht besucht werden. Zwar führt der Wanderweg am Seeufer entlang, doch dichtes Gehölz und Schilf lassen nur selten einen Blick auf die märchenhaft anmutende Schlossinsel zu.

Nun ist es nicht mehr weit bis zum Tagesziel Sursee, das 2003 mit dem Wakkerpreis ausgezeichnet wurde. Zu besichtigen gäbe es hier etwa das spätgotische Rathaus, die Stadtkirche St. Georg, eine Beinhauskapelle, drei Klosterhöfe, das Untertor oder den Diebenturm. Doch nach fast 35 Kilometern in den Beinen gönnt sich der müde Pilger einen Moment der Ruhe und verschiebt weitere sakrale und kunsthistorische Entdeckungen auf einen späteren Zeitpunkt. Schliesslich liegen weitere Sehenswürdigkeiten in nicht allzu weiter Ferne. So etwa die Kapelle St. Ottilien in Buttisholz, die Städtchen Willisau und Sempach, das Chorherrenstift in Beromünster oder in der Pfarrkirche Neuenkirch das Grab von Niklaus Wolf von Rippertschwand (1756–1832), dem Bauern, Politiker und frommen Heiler. Alle diese Ziele sind ebenfalls durch die letzte Etappe der Teilstrecke 3 der «Himmlichen Pfade» erschlossen.

Fazit – Sakral sind nicht nur Kirchen

Mit den Pilgerwegen «Himmliche Pfade» gelingt es dem Verein Sakrallandschaft Innerschweiz, auf die reiche Fülle von kulturhistorisch und religiös bedeutenden und ebenso sehenswerten Preziosen in unmittelbarer Nähe aufmerksam zu machen. Die Wege dazwischen ermöglichen auch Kurzzeitpilgern das Eintauchen in die besondere Atmosphäre, die mit dieser Art des Wanderns verbunden ist: Stille geniessen, den Gedanken nachhängen, den Alltag für einen Moment hinter sich



Blick auf Richenthal.



Schloss und Kirche Altishofen.



Zwischen Roggliswil und Altishofen.



Chätzigerhöchi auf dem Santenberg.



Bildstock in einem Baumstrunk.



Wegkreuz im Surseewald.

lassen. Die auf vielen Wegstrecken berührend schöne Luzerner Landschaft hilft dabei, sich in eine regelrechte Pilgerstimmung gleiten zu lassen. So sind

nicht nur die Kirchen, Kapellen und Klöster sakral, sondern gewiss auch die Abschnitte dazwischen.

Urban Schwegler

Reiche Sakrallandschaft

Die Innerschweiz verfügt über viele Wallfahrts- und Pilgerorte sowie kunsthistorisch hochstehende Sakralbauten von nationaler Bedeutung. Der Verein Sakrallandschaft Innerschweiz hat sich zur Aufgabe gemacht, diese zum Teil versteckten sakralen Schönheiten bekannter zu machen. Informationen zu den einzelnen Orten und den Pilgerwegen «Himmliche Pfade» sowie zum Angebot an Kultur, Kunst und Kulinarik auf

www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch
Hier auch Infos zu den Tagen der sakralen Schätze (26.–28. Oktober 2018)

Pilger- und Wanderwege

Ein Netz von Pilger- und Wanderwegen verbindet die Orte der Sakrallandschaft Innerschweiz. Aufgeteilt sind diese «Himmlichen Pfade» in drei Teilstrecken. Ob in Einzeletappen oder als Mehrtageswanderung, das Wegstreckennetz bietet eine reiche Auswahl von einfachen Wegen bis zu anspruchsvollen Pfaden an. Verlinkt sind die Tourenvorschläge mit dem Kartenmaterial von SchweizMobil. Ergänzt werden sie mit vielen Tipps für einen entdeckungsreichen Wochenendausflug oder eine ganze Wanderwoche.

Gottesdienste

Samstag, 30. Juni

18.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kapelle St. Anton

Sonntag, 1. Juli

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Michael

Gestaltung: Urs Länzlinger

Orgel: Samuel Staffelbach

Kollekte: Bistumskollekte, Ausbildung von Seelsorgenden unseres Bistums

Mittwoch, 4. Juli

9.00 Frauengottesdienst, Kapelle St. Anton, anschliessend Zmorge

Samstag, 7. Juli

18.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kapelle St. Anton

Sonntag, 8. Juli

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Dominika Notter

Orgel: Samuel Staffelbach

Kollekte: Kovive Luzern

Samstag, 14. Juli

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

Sonntag, 15. Juli

10.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

Gestaltung: Franz Scherer

Orgel: Peter Heggli

Kollekte: Papstopfer / Peterspfennig

Samstag, 21. Juli

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

Sonntag, 22. Juli

10.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Andreas Kozubski

Orgel: Fred Gassmann

Kollekte: miva Schweiz

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 3. Juli

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof
18.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Unterkirche St. Michael

Dienstag, 10./17./24. Juli

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 11./18. Juli

9.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kapelle St. Anton

Mittwoch, 25. Juli

9.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Unterkirche St. Michael

Stunde der Achtsamkeit

DO, 5. Juli, 19.00 und/oder 19.30, Kirche St. Michael

Gottesdienst Albaner Mission

FR, 6. Juli, 18.30, Eucharistiefeier Unterkirche St. Michael

«offenes malen»

Mit Farbe und Pinsel können wir in einer Sprache kommunizieren, die alle verstehen. Das Malatelier St. Anton lädt deshalb Mütter und Kinder aus aller Welt ein, kreativ zu sein und über die entstandenen Bilder miteinander ins Gespräch zu kommen.



Grafik zum Flyer «offenes malen». Gestaltung: Filip Erzinger

Wir leben inmitten einer kulturellen Vielfalt: Viele Menschen verschiedenster Länder leben hier unter uns. Manche nur am Rande der Gesellschaft. Deren Traditionen und Kulturen kennen wir oft nicht oder nur wenig. Beim gemeinsamen Malen mit Müttern und Kindern aus verschiedenen Kulturen erhalten alle die Chance, einander besser kennen zu lernen und sich auszutauschen.

Offenes Malatelier

Mit den Mal-Nachmittagen werden die Kreativität und das Selbstbewusstsein der Kinder und Mütter gefördert. Hier können sie ihre eigenen Ideen künstlerisch verwirklichen. Bei der kontinuierlichen Arbeit mit Pinsel und Farben geschieht nebenbei das Wunder des Sich-Kennenlernens, des Sich-Austauschens, des Aufbaus von neuen Vertrauensverhältnissen und der Bildung von Freundschaften. Die geschaffenen Werke werden zum Brückenbauer, zum Gesprächsanlass – zum Anlass, Deutsch zu sprechen. Sprachliche und kulturelle Barrieren werden durch künstlerische Arbeit auf krea-

tive Weise überwunden. Die gemeinsame Freizeitaktivität der Migrantinnen mit den Quartierbewohnerinnen fördert die gegenseitige Akzeptanz und trägt zur Vernetzung im Quartier bei.

Malen?

Ich kann nicht malen! Es «gluschtet» Sie jedoch trotzdem, wieder einmal in die Welt der Farben einzutauchen. Gemeinsam mit allen anderen, die Freude an Farben und Formen haben. Versuchen Sie es doch einmal, denn jede ist eine Künstlerin. Das Experimentieren mit Farben und Formen ist eine Entdeckungsreise. Geübte und ungeübte Malende sind herzlich willkommen. Entdecken Sie Ihre Kreativität. Malen Sie mit! Bis bald im Atelier der Pfarrei St. Anton.

Doris Kaufmann und Marie-Alice Blum

«offenes malen»

Jeden Mittwoch, ab 22. August, 15.00–17.00, Malatelier St. Anton
Begleitung: Doris Kaufmann, Kunsttherapeutin

Information und Anmeldung:
Marie-Alice Blum, 041 229 91 20,
mariealice.blum@kathluzern.ch

Pfarreiagenda

Übertritt OZ Tribtschen

SO, 1. Juli, 17.00, Pfarreisaal St. Anton
Zusammen mit den Jugendarbeitern feiern Jugendliche der Abschlussklassen OZ Tribtschen das Ende ihrer obligatorischen Schulzeit.

Wandergruppe A+O

Tages-Wanderung

MO, 2. Juli, Treffpunkt: 12.25 Bahnhofkiosk, Abfahrt: 12.35, IR nach Zug, weiter mit Bus und Bahn nach Zugerberg
Billette selber lösen

Rundwanderung «Hase»

Leichte Wanderung circa 2 Stunden, Kaffee und Gipfel im Restaurant «Vordergeissboden» oder «Zugerberg»

Rückfahrt: 16.56 oder 17.26, zurück in Luzern 17.56 oder 18.25

Nur bei trockenem Wetter; Auskunft: Verena Mengotti, 041 360 78 67, Paul Hess, 041 360 08 37

Spielplatzcafé

MI, 4. Juli, 14.00–17.00, Spielplatz St. Anton (bei schönem Wetter)

Ein Treffpunkt in lauschiger Atmosphäre bei trockenem Wetter. Kaffee, Mineral, Sirup, Kuchen, Snacks und Glace können konsumiert werden.

Sonntigskafo und Brügglicafé

In St. Anton findet das Café auch während der Sommerferien statt. Das Sonntigskafo in St. Michael bleibt während der Sommerferien geschlossen und startet wieder am 26. August. Ein herzliches Dankeschön an all die treuen Gäste. Wir freuen uns auf ein geselliges Zusammensein nach den Gottesdiensten.

*Für die Kaffee-Gruppen
Emerentia Bucher und Leo Schmidt*

Rückblick Patrozinium St. Anton

Herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben, dass das Patrozinium zu einem fröhlichen Fest für Gross und Klein werden konnte. Ein grosses Danke auch für die zahlreichen Kuchen.

Viele schöne Erfahrungen und Begegnungen bleiben in Erinnerung.

Das Pfarreiteam

Unsere Taufkinder

Leonel Zaugg
Lorena Leu
Ramon Gian Lüscher

Pfarreiagenda

Regelmässige Angebote

Freies Malen

Für Erwachsene, Eltern und Grosseltern mit und ohne Kinder, im Malatelier St. Anton, MO bis DO zu Bürozeiten (In den Ferien nur vormittags)

Kosten: 4 Franken pro Mal. Anmeldung: 041 229 91 20

Ehemals KAB: Jassen

FR, 29. Juni, 19.00, kleiner Saal St. Anton

Pfarrei: Krabbeltreff

DO, 5. Juli, 9.30, kleiner Saal St. Anton

Unsere Verstorbenen

Beat Schumacher-Weisskopf (1949)
 Claire (Elisabeth Klara) Genhart (1930)
 Peter Felder-Meyer (1931)
 Rudolf Wicki-Meier 1935)
 Johann Bühler-Schmidlin (1925)

Pfarreinachrichten

Sommerlager

Schon bald ziehen unsere Jugendvereine und das Familienlager an verschiedene Orte in der Schweiz, um die Lagerzeit zu geniessen.

Die Jubla St. Anton stellt ihre Zelte vom 8. bis 21. Juli in Liebistorf (FR) auf.

Die Bienli und Wölfli von St. Michael ziehen vom 14. bis 21. Juli in ein Lagerhaus nach Saas Grund (VS).

Die Pfader von St. Anton und St. Michael besuchen das Kantonslager in Escholzmatt vom 14. bis 28. Juli. Die Wölfe von St. Anton begleiten sie in der ersten Lagerwoche.

Das Familienlager verbringt eine spannende Woche in Reckingen (VS) vom 5. bis 10. August.

Wir wünschen allen wunderschöne Sommerferien und eine unfallfreie Lagerzeit.

Pfadi St. Michael

Biberweekend in Arth-Goldau

Während die einen erst ins Lager gehen, hatten die Kleinsten der Pfadi St. Michael ihr Biberweekend schon Ende Mai.



Verschlaufpause im Tierpark.

Foto: Oliver Bachmann

Die fünf Freunde brauchten Hilfe! Jemand war in ihr Geheimversteck eingebrochen und hatte eine Trophäe gestohlen. Mit der Hilfe der Biber konnten sie eine Spur finden und diese im Tierpark Goldau vergleichen. Rasch fanden sie heraus, dass die Elstern die Diebe waren! Mit glitzernden Armbändern, die die Biber am Vortag gebastelt hatten, konnten sie die Trophäe dann wieder zurücktauschen. So waren alle glücklich und zufrieden und machten sich auf den Weg nach Hause.

Kontakte

Pfarreien St. Anton • St. Michael

Öffnungszeiten Pfarreisekretariate während den Sommerferien, 9. Juli – 17. August

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern
 Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01
 E-Mail: st.anton@kathluzern.ch
 Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30, nachmittags geschlossen

www.anton-michael.ch

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern
 Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01
 E-Mail: st.michael@kathluzern.ch
 Sekretariat: DI und DO, 8.30–11.30
 MO, MI, FR und nachmittags geschlossen

Sommerzeit – Ferienzeit

Das ganze Pfarreiteam wünscht Ihnen eine schöne und erholsame Sommerzeit!

Jesuitenkirche

Sonntag, 1. Juli

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ
 Kollekte: Kovive

17.00 Musik: Werke von John Rutter, geboren 1945 in London, englischer Komponist und Chorleiter

Ausführende: Luzerner Sängerknaben, Mutsumi Ueno, Orgel, Eberhard Rex, Leitung

Montag, 2. Juli

17.15 Eucharistiefeier
 anschliessend Andacht im Geiste der heiligen Theresia von Lisieux

Herz-Jesu-Freitag, 6. Juli

6.45 Eucharistiefeier
 anschliessend Segensandacht

Sonntag, 8. Juli

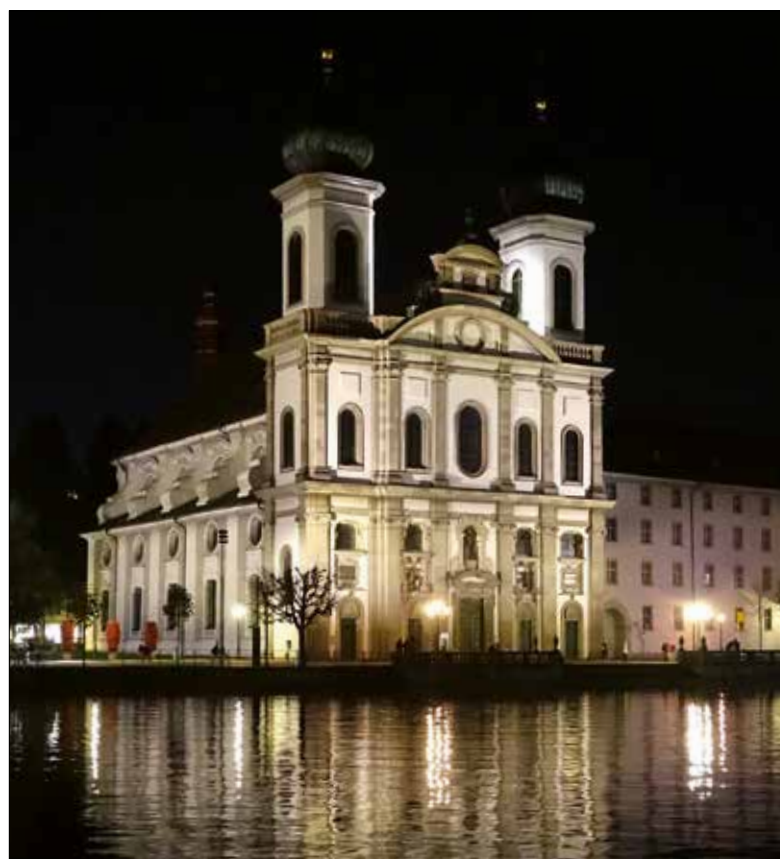
Predigt: P. Tobias Karcher SJ
 Kollekte: Arbeitsgruppe Jugend und Familie

Sonntag, 15. Juli

Predigt: P. Bruno Brantschen SJ
 Kollekte: Lassalle-Haus Bad Schönbrunn

Sonntag, 22. Juli

Predigt: P. Simon Thomas SJ
 Kollekte: Brücke · Le pont



Die Jesuitenkirche nächtlich in Szene gesetzt. Foto: Choe Kwangmo (CC-BY-SA-4.0)

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:
 MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00
 Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00
 Beichte: SO, 9.15–9.45

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
 Präfektur: Sonnenbergstrasse 11, 6005 Luzern; Telefon: 041 240 31 33
 E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
 Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 / DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):
 Anita Haas, Telefon und Fax: 041 240 31 34
 E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch
 Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch
 Sakristei: Sakristan Markus Hermann, Telefon 079 275 43 18
 Hochschuleseelsorge: P. Andreas Schalbeter SJ, www.unilu.ch/horizonte

Gottesdienste

Sonntag, 1. Juli

10.30 Lager- und Feriensegen
Gestaltung: Herbert Gut, Mark Steffen,
Isabelle Heckendorn
Musik: Mark und Simone Steffen
Kollekte: Jugendvereine

Sonntag, 8. Juli

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Pius Blättler
Orgel: Sebastian Huwyler
Kollekte: Papstopfer

Sonntag, 15. Juli

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Schweizer Berghilfe

Sonntag, 22. Juli

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Paul Vettiger
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Arbeitsgruppe Schweiz-
Kolumbien ask!

Regelmässig in St. Johannes

Während der Schulferien fallen Rosenkranz am Mittwoch und Morgenlob am Donnerstag aus.

In der Schönstattkapelle

Freitags, 14.30–16.30 stille Anbetung

Bei den Ritaschwestern

Im Juli und August ist am Dienstag, 7.30 keine Eucharistiefeier an der Seeburgstrasse 35. Jeden letzten Donnerstag im Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle

Kurhotel Sonnmatt

Dienstag, 17. Juli, 16.00 Gottesdienst

Tertianum Bellerive

Mittwoch, 18. Juli, 10.00 Gottesdienst an der Kreuzbuchstrasse 33b

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädritstrasse 26, 6006 Luzern
Tel. 041 229 92 00
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch
www.johanneskirche.ch
www.kathluzern.ch
Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat während der Sommerferien:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Nachmittags geschlossen

Ein Tag als Pfarreisekretärin

Haben Sie sich auch schon gefragt, welche Arbeiten eine Pfarreisekretärin erledigt? Wir bieten einen kurzen Einblick in den Arbeitsalltag.



Die Pfarreisekretärinnen: Monika Schenk und Claudia Schürch bei der Arbeit.

Foto: Ingrid Bruderhofer

Um 8 Uhr werden die Rollläden vor den Bürofenstern hochgezogen: Der Tag beginnt. Die erste Stunde ist es noch ruhiger, da die offizielle Bürozeit erst um 9 Uhr startet. Wir nutzen die Zeit, um E-Mails nachzulesen und zu beantworten, die Kollekte zu zählen, die Homepage zu aktualisieren und Schreibarbeiten zu erledigen. Auch die Unterlagen für die nächste Taufe werden vorbereitet.

Bedienung am Schalter

Da läutet es das erste Mal an der Türe. Herr Meier möchte Gutscheine für den Seniorenmittagstisch und eine Osterkerze kaufen.

Der nächste «Kunde» klingelt an der Türe. Er möchte den Würzenbachsaal für eine Geburtstagsfeier mieten. Wir besichtigen mit ihm den Raum und verweisen ihn danach auf die Homepage, wo er den Raum reservieren kann. Die definitive Zu- oder Absage wird er noch in der gleichen Woche erhalten. Später schreiben wir auch die Rechnung dazu und senden sie dem Mieter.

Aufgaben bei einem Todesfall

Kurz darauf klingelt das Telefon. Jemand aus dem Quartier

ist gestorben. Wir vereinbaren einen Termin für die Beerdigung und vermitteln das Gespräch zwischen den Hinterbliebenen und der Seelsorgerin. Später folgen die weiteren Arbeiten bei einem Todesfall. Der Aushang für den Anschlagkasten wird geschrieben, die Adressänderung fürs Pfarreiblatt, die Einträge im Toten- und im Lebensbuch und der Vermerk für die Einladung an die nächste Allerheiligenmesse müssen erledigt werden.

Arbeiten in ruhigeren Zeiten

Zum Glück wird es dann wieder etwas ruhiger. In solchen Zeiten buchen wir Rechnungen, stellen die Pfarreiblattseite zusammen oder schreiben die Einsatzpläne für die Kochgruppen, das Beizliteam und die Ministranten. Einmal im Monat bereiten wir auch die Geburtstagsbriefe für die Jubilare vor, damit sie von den Seelsorgenden nur noch unterschrieben werden müssen. Bevor wir Feierabend machen, sind wir dafür besorgt, dass die abgehende Post weggeschickt wird.

Monika Schenk,
Claudia Schürch

Pfarreiagenda

Spielgruppe Würzenbach und Büttenen
Entrümpelungsaktion

Dienstag, 3. Juli, 14.00–17.00,

Spielgruppenräume im Pfarriezentrum

Vor den Sommerferien wird unsere Spielgruppe gründlich aufgeräumt und «ausgemistet». Nicht mehr benötigte Puzzles und Spiele, Bilderbücher, Fahrzeuge, Legos und Plüschtiere werden an einem Flohmarkt verkauft. Mit dem Erlös finanzieren wir den Kauf von Turnmatten und Ähnlichem.

Für das Schuljahr 2018/19 hat es noch wenige freie Spielgruppenplätze.

Weitere Auskunft erteilt gern:

Petra Ochsner-Johann, 041 370 67 84,
petra.ochsner@gmx.net,
www.spiel-gruppe.ch

Adressen Sommerlager

Blauring St. Johannes: 9.–21. Juli

Ueli von Gunten

z. H. Blauring St. Johannes

Riedacher 93

5225 Bözberg (AG)

Jungwacht St. Johannes: 7.–21. Juli

Riom-Parsonz (GR)

Pfadi/Wölfe St. Johannes: 14.–

28. Juli

LUpiter18

KaLa Pfadi Luzern

6182 Escholzmatt

Abschied

Manuel Martinez und Jim Joss

Vor den Sommerferien verlassen uns Manuel Martinez, Praktikant Offene Jugendarbeit, und Jim Joss, Auszubildender Fachmann Betriebsunterhalt, der Franz Gantner mehr als ein Jahr tatkräftig unterstützt hat. Wir danken den beiden für ihren grossen Einsatz für unsere Pfarrei und wünschen ihnen viel Freude und Befriedigung in ihren neuen Tätigkeitsfeldern.

Unser Verstorbener

Werner Hirsiger (1948)

Unsere Taufkinder

Louis Triscari

Flavio Triscari

Gottesdienste

Freitag, 29. Juni

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Samstag, 30. Juni

17.00 Lagersegen Pfadi Seppel
Gestaltung: Fiona Duddleston und Franz Zemp

Sonntag, 1. Juli

10.00 Sommer-Matinée mit Opernmusik
Musik: Singkreis Maihof (Leitung: Lorenz Ganz) mit den Sängerinnen Madelaine Wibom und Brigitte Kuster, dem Sänger Andreas Büchler sowie Yvonne Lang (Flügel); Gestaltung: Franz Zemp
Kollekte: SOS-Dienst Luzern

Freitag, 6. Juli

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 8. Juli

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltung: Ursula Norer
Musik: Fred Gassmann (Orgel)
Kollekte: Brücke · Le pont

Freitag, 13. Juli

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
evangelisch-reformierter Gottesdienst

Sonntag, 15. Juli

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltung: Li Hangartner
Musik: Iris Morach (Querflöte) und Markus Weber (Flügel)
Kollekte: InterTEAM

Freitag, 20. Juli

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 22. Juli

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier und Gedenken an Verstorbene
Gestaltung: Josef Uhr
Musik: Markus Weber (Orgel)
Kollekte: Haus für Mutter und Kind

Unsere Verstorbenen

Paul Keiser (1938)
Emil Fries (1934)

Unser Taufkind

Marit Valentina Inclin

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch
www.dermaihof.ch

Jesus macht Ferien

In der Bibel ist darüber nichts zu finden, doch im Bilderbuch «Jesus nimmt frei» von Nicholas Allan wird sein freier Tag anschaulich beschrieben.



Was macht Jesus an seinem freien Tag? Im Bilderbuch «Jesus nimmt frei» übt er Jonglieren und Rad schlagen. Foto: faithandworks96, www.pixabay.com (CC0 Creative Commons)

Wunder tun ist harte Arbeit. Das muss auch Jesus erfahren. Eines Morgens wacht er auf und ist völlig erschöpft vom Gutes-Tun. Der Arzt verordnet ihm darauf einen freien Tag, an dem er das tun soll, was ihm Spass macht.

Jesus jongliert mit Heiligenschein

Nachdem Jesus quer durch die Wüste Rad schlagen übt, jongliert er mit seinem Heiligenschein. Ein Picknick unter Palmen stärkt ihn für einen langen Ausritt auf seinem Esel. Zum Schluss nimmt er ein erfrischendes Bad im See. Es war ein wundervoller Tag für Jesus. Doch am Abend plagt ihn das schlechte Gewissen, weil er niemandem geholfen hat, und er fragt seinen Vater um Rat.

Auch Nichtstun hat Wirkung

Sein Vater macht ihn darauf aufmerksam, dass überall dort, wo er in der Wüste Rad schlug, Wasserquellen entsprangen. Die Bäume, unter denen er picknickte und jonglierte, trugen

die herrlichsten Früchte. Die Fischer hatten volle Netze, als er im See schwamm, und die Leute, an denen er auf dem Esel vorbeiritt, wurden plötzlich froh. Jesus wusste, was sein Vater ihm sagen wollte: Nur wenn du selber froh bist, kannst du andere froh machen.

Erholung für die Seele

Was Jesus an seinem freien Tag erlebt, ist uns sicher nicht unbekannt. Die meiste Zeit des Jahres sind wir anders programmiert und beschäftigen uns mit sinnvollen Aufgaben. Die Sommerzeit und die freien Tage können uns verlocken, den Dingen, die uns Spass und Freude machen, wieder mehr Zeit einzuräumen – mit gutem Gewissen. Davon profitieren wir selbst und unsere Mitmenschen. Wir wünschen Ihnen erholsame Ferientage, und vielleicht begegnen Ihnen beim Jonglieren mit dem Heiligenschein Gleichgesinnte?

Ursula Norer,
Religionslehrerin

Sekretariat / Bistro Öffnungszeiten Sommerferien

Während der Schulsommerferien vom 9. Juli bis 19. August ist das Sekretariat werktags am Vormittag von 8.30 bis

12.00 Uhr geöffnet. Am Nachmittag ist das Büro mehrheitlich geschlossen. Auch im Bistro wird der Betrieb in diesen Wochen reduziert und dem Bedarf angepasst sein.

Pfarreiagenda

Singkreis Maihof

Matinee mit Opernmusik

SO, 1. Juli, 10.00, Kirchensaal

In der von Franz Zemp textlich gestalteten Sommer-Matinee präsentiert der Singkreis Maihof mit den Solistinnen Madelaine Wibom und Brigitte Kuster sowie dem Solisten Andreas Büchler, begleitet von Yvonne Lang, abwechslungsreiche Werke aus Opern. Die Sommer-Matinee verbindet Musik mit gesprochenem Wort und lädt zum Geniessen, Stärken und Nachdenken ein.

Seniorinnen und Senioren

Mittagstreff

MI, 4. Juli, 11.30, Restaurant Weggismatt
Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Wandern der Frauen

Buttisholz – Ettiswil

DO, 5. Juli, Treffpunkt: 8.50, Bahnhof, Perron «Lenzburg» S9 (Abfahrt: 9.02)
Billet: Luzern – Hitzkirch und Gelfingen – Luzern, mitnehmen: Picknick
Von Hitzkirch aus bringt uns der Bus auf die Höhe von Müswangen. Ab hier wandern wir über die Allmend zum Sulzerkreuz, hinab nach Sulz und zum Schloss Heidegg. Hier halten wir Picknick, schauen uns Schloss und Rosengarten an. Einkehr in Gelfingen und Heimfahrt mit dem «Seetaler». Infos: Helen Merki-Deicher, 041 420 02 58

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef

Gottesdienste mit St. Karl

Während der Sommerferien finden die gemeinsamen Gottesdienste bis und mit 29. Juli im MaiHof statt. Die Gottesdienste vom 5. bis 15. August feiern wir in der Kirche St. Karl.

Pfadi Seppel

Sommerlager

Die Tage werden länger, die Abende wärmer, und morgens ersetzt Vogelgezwitscher den Wecker. Für die Pfadi heisst das Sommerlager-Zeit! Doch heuer ist alles anders. Die Pfadi Luzern führt ihr allererstes Kantonslager durch. In Escholzmatt werden vom 14. bis zum 28. Juli über 2000 Pfadis aus dem ganzen Kanton ihre Zelte aufschlagen. Auch die Pfadi Seppel ist dabei, die Planung ist in den letzten Zügen. Bald kanns losgehen, wir freuen uns auf ein unvergessliches Abenteuer!

Gottesdienste

Sonntag, 1. Juli

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier in Hertenstein. Informationen dazu im Hauptartikel

Gestaltung: Eugénie Lang, Stefan Ludin und Benjamin Ledergerber

Musik: Benjamin Ledergerber, Gitarre

Kollekte: Jugendvereine der Pfarrei

Kein Gottesdienst in der Kirche St. Karl

Mittwoch, 4. Juli

9.00 Eucharistiefeier mit Marco Riedweg in der Karl-Borromäus-Kapelle

Gottesdienste im Juli / August

Die Sonntagsgottesdienste vom 8., 15., 22. und 29. Juli finden jeweils um 10 Uhr im Kirchensaal MaiHof statt. Bitte beachten Sie dazu die Pfarreiblattseite der Pfarrei St. Josef.

Im Monat August werden die Sonntagsgottesdienste dann für beide Pfarreien in der Kirche St. Karl stattfinden. Dazu begrüßen wir ganz herzlich die Pfarreiangehörigen von St. Josef.

Unser Verstorbener

Heinrich Baumgartner (1926)

Möge er für immer in Gottes Licht geborgen sein.

Kontakt

Pfarrei St. Karl

Spitalstrasse 93, 6004 Luzern

Tel. 041 229 94 00

E-Mail: st.karl@kathluzern.ch

Leitung Administration und Infrastruktur,

Raumreservation:

Armin Huber: 041 229 94 10

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–FR, 8.15–11.30

MO/DO/FR, 14.00–17.00

In den Schulferien ist das Sekretariat jeweils am Vormittag geöffnet.

Gottesdienst mit Feriensegen

Auf dem und am Wasser werden wir dem Wasser des Lebens auf die Spur kommen. Alle kleinen und grossen Pfarreiangehörigen sind herzlich willkommen!



Das Motorschiff Diamant auf dem Urnersee. Foto: Christine Suter

Passend zum Pfarreimotto «St. Karl am Wasser im Fluss» wird der traditionelle Gottesdienst mit Ferien- und Lagersegen dieses Jahr auf dem und am Wasser stattfinden. Alle Pfarreiangehörigen jeden Alters sind herzlich eingeladen!

Generationenprojekt

Die Erstkommunionkinder, die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse und die Jugendverbände Pfadi und Jubla sind besonders eingeladen zu diesem Abenteuer per Schiff nach Hertenstein. Ein generationenverbindender Stationenweg führt von der Schiffstation zur Kapelle des Bildungshauses Stella Matutina. Eine kurze Feier rundet das gemeinsame Unterwegssein ab. Anschliessend findet ein Picknick im Freien oder bei schlechtem Wetter am «Schärme» statt.

Sommerwasser – Lebenswasser

Alle Mitfeiernden erhalten eine kleine Wasserflasche, die

während der Ferienzeit gefüllt werden kann mit «Sommerwasser» aus einer Quelle oder einem Bach, aus einem Fluss, See, Meer oder aus dem Schwimmbad. Diese Sommerwässerchen werden in der Kirche St. Karl einen besonderen Platz erhalten. Leere Fläschchen können in der Kinderkapelle bezogen werden. Danke fürs Mitmachen!

*Eugénie Lang,
Theologin*

Gottesdienst am Sonntag, 1. Juli

10.00 Treffpunkt bei der Schiffflände 1 in Luzern

10.12 Abfahrt nach Hertenstein

14.47 Ankunft in Luzern

Mitbringen: Picknick

Kosten: 5 Franken pro Person (falls kein GA oder keine Juniorkarte vorhanden)

Anmeldung bitte umgehend bis Freitag-

mittag, 29. Juni mit Anzahl Personen

und Angabe zu Abonnements:

eugenie.lang@kathluzern.ch oder an das

Pfarrsekretariat, 041 229 94 00

Personelle Information

Auszeit

Unsere Theologin und Pastoralassistentin Eugénie Lang Ruf macht von Juli bis Ende Oktober eine viermonatige Sabbatzeit. Ihre Vertretung konnte intern und in Zusammenarbeit mit der Pfarrei St. Josef geregelt werden. Judith von Rotz, Theologin, und Armin Huber als

Leiter Administration und Infrastruktur stehen als Ansprechpersonen zur Verfügung. Für die Feier von Gottesdiensten konnten externe Theologinnen engagiert werden. Wir wünschen Eugénie Lang eine fruchtbare Brachzeit und dass sie mit viel getankter Energie ins St. Karl zurückkehren wird.

Pfarrteam St. Karl

Pfarreiagenda

Schulabschlussritual

Mittwoch, 4. Juli, 11.15, Pausenplatz St.-Karli-Schulhaus

Vor den Sommerferien werden die Schulkinder des St.-Karli-Schulhauses mit einem eindrücklichen Schulabschlussritual in die Ferienzeit entlassen. Um 11.15 Uhr treffen sich alle Kinder, Lehrpersonen, Eltern und weitere Interessierte auf dem Pausenplatz.

Feierabendbier

Mittwoch, 11. Juli, 17.00–20.00, Kirchenterrasse

Der sommerliche Termin für unser gemeinsames Feierabendbier auf der schönen Terrasse über der Reuss. Natürlich gibt es auch andere Getränke und Musik. Merken Sie sich auch den 8. August vor.

Terrassencafé im Sommer

Mittwoch, 25. Juli, 14.00–15.30, Kirchenterrasse

Das Terrassencafé war im letzten Sommer ein beliebter Treffpunkt im Quartier. Kommen Sie vorbei zu guten Gesprächen, Kaffee und Kuchen. Es ist jemand vom Pfarrerteam anwesend und freut sich auf den Austausch mit Ihnen.

Biblische Figuren in der Kirche

Quelle des Wassers des Lebens

Im Chorraum der Kirche während der Sommerferienzeit im Juli und August

In unserer Kirche sprudelt und fliesst es während der Sommerzeit.

Schenken Sie sich eine erholsame, geisterfüllte Zeit an den göttlichen Wasserquellen, die Wüsten in Oasen verwandeln können. Die Glasflaschen, gefüllt mit Sommerwasser, können dazugestellt werden.

Ferienlager-Adressen

Jubla St. Karl: 7.–21. Juli

Berg- und Skihaus Gummenmattli

Wirzwelistrasse

6383 Wirzweli-Wiesenberg

Lagerleitung: 076 573 59 31

www.jubla-stkarli.ch

Pfadi Reuss: 14.–28. Juli

Das diesjährige Sommerlager wird als KaLa «LUpiter18» in Escholzmatt stattfinden.

Siehe auch: <https://lupiter18.ch>

Lagerleitung: 079 969 80 03

Gottesdienste

Freitag, 29. Juni, Petrus und Paulus

17.15 Deutsche Vesper mit den Chorherren des Stiftes St. Leodegar; Astrid Ender, Walpen-Orgel

Samstag, 30. Juni

16.15 Beichtgelegenheit, Ruedi Beck

17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 1. Juli

Predigtreihe: Ruedi Beck

Thema: «Der aufblitzende Mensch»

Kollekte: Papstopfer / Peterspfennig

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier, «Mass for four voices» von William Byrd; Wasemusik

Ostschweiz; Markus Meier, Leitung

18.00 Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier

Herz-Jesu-Freitag, 6. Juli

18.30 Eucharistiefeier

Samstag, 7. Juli

16.15 Beichtgelegenheit, Ruedi Beck

17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 8. Juli

Predigt: Ruedi Beck

Kollekte: Sommerlager der Pfarrei

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Familiengottesdienst, musikalische Gestaltung durch Adoray

18.00 Meditative Eucharistiefeier

18.00 Meditative Eucharistiefeier

Samstag, 14. Juli

16.15 Beichtgelegenheit, Ruedi Beck

17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 15. Juli

Predigt: Ruedi Beck

Kollekte: Karmeliterkloster Basel

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 21. Juli

16.15 Beichtgelegenheit, Franz Josef Egli

17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 22. Juli

Predigt: Claudia Nuber

Kollekte: Schweizerisches Bibelwerk

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof

St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern

Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01

E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch

www.hofkirche.ch

www.facebook.com/HofkircheLuzern

Sommerliche Ruhepausen

Am 8. Juli beginnen die Sommerferien. Nach dem 11-Uhr-Gottesdienst läuten wir vor der Hofkirche diese Zeit für Ruhepausen mit einem Begegnungssonntag ein.



Entenkinder gönnen sich und ihrer Mutter eine Pause. Foto: Ruedi Beck

«Kommt ein wenig zur Seite und ruht euch aus», sagte Jesus zu seinen Jüngern. Er wusste genau, wie wichtig die Ruhe ist. Wenn ein Mensch rastlos ist, verliert er sich selber, die anderen Menschen und die ganze Schöpfung gerne aus dem Blick. Deshalb brauchen wir Pausen, auch längere – wie die Sommerferien –, um uns wieder auf das auszurichten, was für uns wichtig ist.

Regelmässig in den Sommerferien

Ewige Anbetung

Montags, 18.15 bis sonntags, 7.45,

Leonhardskapelle (durchgehend

24 Stunden)

Seniorenmittagstisch

Dienstags, 12.00, Restaurant Weinhof

(17. Juli; 28. August)

Rosenkranzgebet

Mittwochs, 16.30, Hofkirche; vor dem

Tabernakel, Maria-End-Altar

Führung Erlebnis Hofkirche

Erster Freitag im Monat, 16.30–18.00,

Treffpunkt vor dem Hauptportal (6. Juli;

3. August)

Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Schulsommerferien

(7. Juli bis 19. August) ist unser Pfarrei-

sekretariat montags bis freitags, jeweils

am Morgen, von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Beginn der Ferien

Den Start dieser Ferienzeit möchten wir mit einem Begegnungssonntag feiern.

Katka Rychla, Regula Keiser, Ruedi Beck

Begegnungssonntag, 8. Juli

11.00 Gottesdienst

12.00 Grillplausch

Bitte mitbringen: etwas zum Grillieren.

Salate, Brot und Getränke sind vorhanden.

Anmeldung nicht nötig

Werktagsvesper

In der Zeit vom 3. Juli bis 7. September

fällt die Werktagsvesper des Stiftes aus.

Orgelsommer

Der Orgelsommer 2018 startet am

Dienstag, 17. Juli mit dem Orgelgewitter

um 12.15 Uhr und dem Rezital um

20.00 Uhr. Programmhefte liegen in der

Kirche auf.

Alle Infos auch unter: www.hofkirche.ch

Segensfeier Sommerlager

Samstag, 7. Juli, 16.00, Wäsmeli-Träff

Die Gruppen WoBi und Pfadi bitten Gott

um seinen Segen und seinen Schutz für

die Lagerzeit. Alle Eltern und Interessier-

ten sind herzlich eingeladen mitzufeiern.

Übergangsritual

Mit dem Ende des Schuljahres endet für

die 6. Klassen ihre Primarschulzeit. Mit

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 30. Juni

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 1. Juli

Klosterkirche: 10.00 Eucharistiefeier;

Mitgestaltung der Cappella Argovia und

Instrumente; Werke von Händel, Bach

und Mozart; Hubert Fuchs und Sergey

Aprischkin, Leitung

Predigt: Karl Odermatt

Kollekte: Sommerlager der Pfarrei

Samstag, 7. Juli

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 8. Juli

Klosterkirche: 10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Josef Hollenstein

Kollekte: Papstopfer / Peterspfennig

Samstag, 14. Juli

Betagtenzentrum: 16.30 reformierter

Gottesdienst, Heinz Kernwein

Sonntag, 15. Juli

Klosterkirche: 10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Damian Keller

Kollekte: Karmeliterkloster Basel

Samstag, 21. Juli

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 22. Juli

Klosterkirche: 10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Josef Regli

Kollekte: Schweizerisches Bibelwerk

einer besinnlichen Nacht wird seit ein paar Jahren ein Übergangsritual durchgeführt: ein bewusstes Abschiednehmen dieses Lebensabschnittes, Gottes Segen erbitten für die weiterführende Schulzeit – zunächst jedoch für die langersehnte Ferienzeit. Wir hoffen, die Teilnehmenden und Regula Keiser hatten eine segensreiche Nacht!



Der Morgen nach einer segensreichen Nacht. Foto: Regula Keiser

Schöne Ferien!

«In jener Zeit sagte Tobit zu Tobias: «Gott, der im Himmel wohnt, wird euch auf eurer Reise behüten; sein Engel möge euch begleiten.» Da brachen die beiden auf, und der Hund des jungen Tobias lief mit.» (Tob 5,17b). In diesem Sinn wünschen wir allen Reisenden und sämtlichen Reisebegleitern schöne Ferien!

Gottesdienste

Samstag, 30. Juni

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst
Musik: Andrea Gabrieli, Missa
Domenichali
Franz Schaffner, Chororgel

Sonntag, 1. Juli

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern
Gestaltung: Justin Rechsteiner
Kollekte: Verein Jobdach
Musik: 9.00 siehe 30. Juni
11.00 Franziskanerchor und Solisten mit
Werken von Händel, Tallis, Mendelssohn
und Rutter
Ulrike Grosch, Leitung
Franz Schaffner, Orgel

Samstag, 7. Juli

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 8. Juli

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern
Gestaltung: Franco Luzzatto
Kollekte: Pfadi Reuss
Musik: Orgelsonaten von John Stanley
Franz Schaffner, Orgel

Samstag, 14. Juli

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 15. Juli

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern
Gestaltung: Simone Marchon und Bruder
George
Kollekte: Fürsorgeverein für Gehörlose
(P. Christian)
Musik: Jean-Marc Pulfer, Orgel
18.00 Byzantinischer Gottesdienst

Samstag, 21. Juli

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 22. Juli

9.00 / 11.00 Kommunionfeiern
Gestaltung: Winfried Bader
Kollekte: Stiftung Feriengestaltung
für Kinder
Musik: Orgelwerke von Giuseppe
Gherardeschi
Franz Schaffner, Orgel

Unser Taufkind

Mea Juricic

Unsere Verstorbenen

Lothar Bernet (1927)
Hans Bernet (1935)
Valeria Breitenmoser-Gonza (1929)

Abendländische Kultur

Geschichtsträchtige Orte prägen Thüringen, wohin die Kulturreise der Pfarrei St. Maria und der Katholischen Arbeitnehmer/innen-Bewegung in diesem Herbst führt.



Geografisch fast genau in der Mitte Deutschlands liegt die Wartburg auf einem Felsporn des Thüringer Walds. Foto: Moritz Grenke, www.360mix.de (Lizenz: CC-BY-SA 3.0 DE)

Thüringen als Ziel der Kulturreise der Katholischen Arbeitnehmer/innen-Bewegung (KAB) und der Pfarrei St. Maria bietet eine dichte Vielfalt historischer Städte, Gedenkstätten, Ereignisse und Erinnerungen an Persönlichkeiten. Zu dieser Reise sind auch alle Interessierten unseres Pastoralraumes und darüber hinaus herzlich eingeladen.

Geschichte von Gebäuden

Vom Palas der Wartburg aus dem 12. Jahrhundert, einem der besterhaltenen romanischen Profanbauten nördlich der Alpen, bis zur Bauhausarchitektur des 20. Jahrhunderts in Weimar ist Thüringen voll von interessanten Bauten. Die Residenzstädte Gotha und Weimar sind Barockstädte. Der Dom in der Landeshauptstadt Erfurt in sich ein Geschichtsdenkmal mit seinen Anfängen aus dem 8. Jahrhundert durch alle Baustile bis hin zu moderner Kunst.

Geschichte von Ereignissen

Geschichte zeigt sich nicht nur in Gebäuden, sondern auch in Ereignissen: 1875 wird im Tivoli in Gotha die Sozialis-

tische Arbeiterpartei gegründet. 1919 beschliesst im Theater in Weimar die Nationalversammlung die Verfassung der Weimarer Republik. Auf dem Ettersberg bei Weimar werden im Konzentrationslager Buchenwald 56 000 Menschen ermordet.

Geschichte von Personen

Geschichte entsteht durch einzelne Menschen: Winfried Bonifatius gründet im 8. Jahrhundert das Bistum Erfurt. Elisabeth lebt im 13. Jahrhundert auf der Wartburg christliche Nächstenliebe konsequent. Martin Luther reformiert mit seiner Bibelübersetzung auf der Wartburg die Kirche und prägt die deutsche Sprache. Bach und Liszt, die Musiker, Goethe und Schiller, die Klassiker der Literatur, Gropius, Feininger, Kandinski und Klee, die Architekten und Maler – ihnen zu begegnen, das ist das Ziel der Kulturreise.

Winfried Bader

Pfarreireise ins deutsche Gotha

DO, 20. bis DI, 25. September
Reiseleitung: Winfried Bader
Anmeldung und Information beim
Pfarreisekretariat: 041 229 96 00

Pfarreiagenda

Lageradressen Pfadi Reuss

Pfadi Reuss: 14.–28. Juli

Lageradresse: LUJupiter18, KaLa Pfadi
Luzern, Pfadi Reuss, 6182 Escholzmatt
Lagerleitung: Dominique Geiser
079 969 80 03
Co-Leitung: Pascal Schär
079 951 69 47

Wölfe: 14.–21. Juli

Lageradresse: LUJupiter18, KaLa Pfadi
Luzern, Pfadi Reuss, 6182 Escholzmatt
Lagerleitung: Samuel Asal
078 947 80 98

Das Pfarreiteam wünscht allen Beteiligten eine sonnige Lagerzeit.

Kath. Arbeitnehmer/innen-Bewegung

Gartenfest

MI, 4. Juli, 18.00, Haus Bruchmatt,
Bruchmattstrasse 9

Die KAB lädt ihre Mitglieder und weitere Interessierte herzlich zum gemütlichen Beisammensein bei Wurst, Brot und Getränken ein.

Byzantinischer Gottesdienst

SO, 15. Juli, 18.00, Franziskanerkirche

Öffnungszeiten Sekretariat

Während den Schulsommerferien von MO, 9. Juli bis FR, 17. August bleibt das Sekretariat jeweils am Nachmittag geschlossen.

Pfarreizentrum Barfüesser

Das Pfarreizentrum Barfüesser ist ab MO, 9. Juli bis SO, 19. August geschlossen.

Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1,
Postfach 7648, 6000 Luzern 7
Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch
Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter,
041 229 96 10
Notfall-Nr. 079 654 31 38
Winfried Bader, Pastoralassistent,
041 229 96 11
Franco Luzzatto, priesterlicher Mitarbeiter
Sekretariat, 041 229 96 00
Luca Rey, Sakristei, 041 229 96 60
Franz Schaffner, Organist und
Verantwortlicher Kirchenmusik

Kontakt

Freitag, 29. Juni

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli
17.30–18.30 Kraft aus der Stille
17.30–18.30 Beichtgelegenheit

Samstag, 30. Juni

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer

Sonntag, 1. Juli, Patrozinium

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer

Der Paulus-Chor singt die «Misa criolla» von Ariel Ramirez (siehe unten)
Kollekte: Paulus-Chor

19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé hinten in der Pauluskirche

Freitag, 6. Juli

17.30–18.30 Kraft aus der Stille
17.30–18.30 Beichtgelegenheit

Samstag, 7. Juli

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon
Musik: siehe Sonntag, 8. Juli

Sonntag, 8. Juli

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon
Musik: Sommerliche Klänge mit Iris Morach (Querflöte), Markus Weber (Orgel)
Kollekte: Jugendvereine St. Paul

Samstag, 14. Juli

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer

Sonntag, 15. Juli

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer
Kollekte: Aufgaben der Pfarrei

Freitag, 20. Juli

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli

Samstag, 21. Juli

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer

Sonntag, 22. Juli

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer
Kollekte: MIVA

Festgottesdienst «Misa criolla»

Der Paulus-Chor singt die «Misa criolla» von Ariel Ramirez. Ausführende: Paulus-Chor; Armin Würsch, Tenor; Band «La Curmi»; Leitung: Toni Rosenberger
SO, 1. Juli, 10.00, Kirche St. Paul

Bitte beachten

Während den Schulferien (7. Juli bis 19. August) fallen das Angebot «Kraft aus der Stille» und die Beichtgelegenheit am Freitag aus. Beichtgelegenheiten nach telefonischer Vereinbarung sind möglich.

Zeit zum Staunen und Geniessen

Die Sommertage laden ein, die Schönheit der Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen.



Eine reife Kirsche am Baum. Foto: Julietkjuliet, pixabay.com (Lizenz: CC0 Creative Commons)

Wiederum dürfen wir in den Sommermonaten die Schönheit der Natur bestaunen. Unsere Felder und die Fluren, die Gärten und die Wälder. Obendrein unsere Berge, in denen sich das Gefühl der Ewigkeit widerspiegelt, sodass der Pilatus sich eingeschrieben hat in die Sehnsucht nach Geborgenheit und Heimat.

Pracht der Schöpfung

Es gehört zu der Qualität des Lebens, dass wir das Vertraute und Liebgewonnene nicht übersehen und auch nicht überhören, da besonders im Vertrauten die Schönheit des Glücks oft näher ist. Gerade die Sommermonate zeigen uns die Pracht und die Herrlichkeit der Schöpfung, wo alles in Blüte steht, die Farben gerade so voll scheinen, der Duft der Gräser und selbst der recht frische Vierwaldstättersee, der mich widerspiegelt in seiner

Stille, um die Hitze meines Lebens zu kühlen. Die Früchte, die ich bald vom Baum pflücke, um deren Geschmack im Gaumen entfalten zu lassen, stärken meine Gesundheit und kräftigen mich an Leib und Seele. Wenn ich all das wahrnehme durch meine Sinne, dann erlebe ich aufs Neue das Grosse der Schöpfung in Vollendung der Schönheit, welche mir von Gott anvertraut wurde, damit ich Freude empfinde und den Geschmack meiner Seele entfalte für den Frohsinn des Lebens.

Gottes Segen

Gott segne unsere kommende Zeit und er schaue auf uns, damit wir in Gesundheit und Freude die Schönheit der Zeit und der Schöpfung geniessen können. Von Herzen wünsche ich uns schöne und erholsame Sommertage.

Rafal Lupa, Pfarrer

Mittagstisch

Kosten: 5 Franken, Ermässigungen für Kinder oder mit Kulturlegi
FR, 29. Juni, ab 11.45, Paulusheim
Achtung: Danach macht der Mittagstisch Sommerpause. Erster Termin nach den Sommerferien: FR, 24. August

Sommerfest Bachstei

Spiel, Spass, Verpflegung und gemütliches Zusammensein rund um den Bachstei für Kinder, Jugendliche, Eltern, Nachbarn, Lehrerinnen und Lehrer oder Kolleginnen und Kollegen
MI, 4. Juli, 16.30–19.00, Bachstei

Pfarrefest am Patrozinium

10.00 Festgottesdienst zum Patrozinium (siehe 1. Spalte) und Kinderfeier. Ab 11.30 Pfarrefest im und rund ums Paulusheim. Mittagessen: Metzgerei Uelihof, Asian Take-away, Moosmatt. Kuchenbuffet: Pfadi Reuss. Kinderprogramm: Jungwacht und Blauring St. Paul
SO, 1. Juli, ab 10.00, Kirche St. Paul und Paulusheim

Kinderfeiern mit den Grossen

Gemeinsam mit den Grossen beginnen wir den Gottesdienst in der Pauluskirche. Die Kinder feiern in der Turmkapelle weiter. Wir hören und staunen über die grossen und abenteuerlichen Reisen von Paulus. Zum Abschluss gehen wir wieder zurück in die Pauluskirche.
SO, 1. Juli, 10.00, Kirche St. Paul

GA-Reise: St-Ursanne

Reise via Basel und Delémont nach St-Ursanne. St-Ursanne ist eine Kleinstadt am Doubs mit noch ursprünglichem Charme. Mittagsverpflegung: diverse Restaurants, Cafés oder Picknick direkt am Doubs. Rückkehr: Ankunft in Luzern: 17.00 oder 19.00
FR, 20. Juli, Treffpunkt: 9.40 beim Torbogen (Abfahrt: 9.54 nach Basel)

Adressen Sommerlager

Pfadi Reuss (14.–28. Juli)

Lageradresse: LUptier18, KaLa Pfadi Luzern, Pfadi Reuss, 6182 Escholzmatt.
Lagerleitung: Dominique Geiser/Swan, 079 969 80 03, und Pascal Schär, 079 951 69 47

Wölfe Reuss (14.–21. Juli)

Lageradresse: siehe oben. Lagerleiter: Samuel Asal/Sid, 078 947 80 98

Jungwacht/Blauring (4.–17. August)

Adressen siehe nächstes Pfarreiblatt

Unsere Verstorbenen

Rolf Schneebeli (1957)
Rudolf Wicki (1935)
Johann Bühler (1925)

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern, Tel. 041 229 98 00
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch

Das Sekretariat ist in den Sommerferien (7. Juli bis 19. August) jeweils Dienstag- und Donnerstagnachmittag geschlossen.

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 30. 6. 18.00 Martha Peter und Daniela Peter; SA 14. 7. 18.00 Marietta Amrein; Dreissigster: Hansruedi Zillig-Affolter; SA 21. 7. 18.00 Hedy Furrer-Jung.

St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Josef

SO 22. 7. 10.00 Jakob Oberli.

St. Karl

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15

SA 30. 6. Bernadette Schumacher; MO 2. 7. Karl Sautier-Dolder, Gattin und Familie; DI 3. 7. Hans und Elisabeth Müller-Husy; MI 4. 7. Anton Koller-Amrhein und Familie; DO 5. 7. Johann und Marie Elmiger-Bühler und Familie; Familie J. Schumacher-Uttenberg und Nachkommen; FR 6. 7. Elisabeth Richli, ihre Schwester Anna Jenny-Richli und Josef und Maria Häfliger-Jenny; SA 7. 7. Theo und Cleo Balthasar-Falck, Louis-Jules Balthasar und Ginette Balthasar-Doucass, Yvonne und Dieter de Balthasar de Chastonay; Oskar, Xaver und Rosalie von Balthasar-von Moos und deren Angehörige; Franz Stadelmann, Eltern Josef und Elisabeth Stadelmann-Steinegger, Bruder Adolf Stadelmann, Trudi Stadelmann; Hans und Anna Huber-Baumeler; Margrit Bürkli-Burri; Martin Reichlin; DI 10. 7. Germaine Fischer-Stebler; Juliette Buchecker-Philippona, Ronald Buchecker, Anny Buchecker-Truffino, Wilhelm Leonhard Buchecker-Eichmann und Edgar Buchecker, Pia Buchecker; MI 11. 7. Johann Roth und Familie; DO 12. 7. Josef Gloggner-Marzohl, Gattin und Kinder; SA 14. 7. Sebastian Bucher und Anverwandte; SA 21. 7. Dreissigster: Rosmarie Zimmermann-Urben; Jahrzeiten: Eheleute Wolfsberg-Dröhnli und Leo Wolfsberg-Brandenberg; Louis und Agnes Reinhard-Reinhard; Leo Marti-Hasler.

Kapelle St. Peter

Wegen Sanierung geschlossen. Die Jahrzeiten werden in den Gottesdiensten von St. Leodegar im Hof gefeiert.

MO 2. 7. Jost Krebsinger; DI 3. 7. Franz Xaver Benedikt Zur Gilgen; FR 6. 7. Berta Kargl; DO 12. 7. Maria Jakobea, Anna Maria und Maria Anna Schlegel; MO 16. 7. Emilie Balli; DO 19. 7. Hans Peter Schmid; FR 20. 7. Anna Katharina Gloggner; MO 23. 7. Maria Anna Margaretha Pfyffer von Altshofen; DI 24. 7. Jost und Maria Lang-Ritter; MI 25. 7. Niklaus Schumacher.

Klosterkirche Wesemlin

SA 21. 7. 8.00 Hans und Augustina Späni.

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

FR 29. 6. Verstorbene Angestellte und Aktionäre der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees; SA 30. 6. Maria und Franz Grim-

ming-Bründler und Angehörige, Berta Oberhansli-Grimming, Franz und Martha Grimming-Gonzales und Anna Grimming; Meinrad und Maria Hofmann-Kneubühler; Paul Gisler-Bissig; MO 2. 7. Otto Hinnen und Familie; DO 5. 7. August und Clementine Käppeli-Sticher; FR 6. 7. Theresia Speck-Schürpf; SA 7. 7. Familie Ferdinand und Marie Isenschmid-Schlumpf und Josef Schlumpf; DI 10. 7. Familien Huwyler und Familie Brunner-Huwyler; MI 11. 7. Konrad Meyer-Hasmüller und Familie; DO 12. 7. Alois und Ida Kopp-Zimmermann; SA 14. 7. Georg Schnyder; Peter und Agatha Haas-Stalder und Töchter; DO 19. 7. Mauriz Waller-Bürgisser und Familie; FR 20. 7. Philipp und Nina Hurter-Stalder und Tochter Sophie; SA 21. 7. Dorli Christen; Margrith Märchy-Zumofen; Blasius Meyer und Anverwandte; Friedrich und Elise Zihlmann-Giger; MO 23. 7. Cornel und Anna Troxler-Arnold und Eltern; DI 24. 7. Franz von Sonnenberg; DO 26. 7. Anna Wey und Schwester Louise; Barbara Müller-Schwendimann; Josef Lampart und Familie.

St. Michael

SO 1. 7. 10.00 Walter Muff-Sigrist.

St. Paul

SA 30. 6. 17.30 Helena Emmenegger-von Moos; Klara Koller-Ehram; Hilde Kleiner; DI 3. 7. 9.00 Josef und Katharina Woche-Grüter und Familie; SA 7. 7. 17.30 Maria Ruf; Hedwig Ziegler-Oetterli, Sohn Otto und Familie; MO 9. 7. 9.00 Josef und Agatha Studer-Meyer und Oskar und Frieda Studer; MI 11. 7. 9.00 Felix und Margrit von Moos-Vogel und Tochter Beatrice; SA 14. 7. 17.30 Anton Roth; DI 24. 7. 9.00 Josef und Christina Baeriswil-Baumeyer; Gottfried und Hermine Kneubühler-Blättler und Kinder.



In der Kirche St. Johannes.

Foto: Daniela Kienzler

Sonntagslesungen

Sonntag, 1. Juli

Weish 1, 13–15; 2, 23–24; 2 Kor 8, 7–15
Mk 5, 21–43 (oder 5, 21–24. 35b–43)

Sonntag, 8. Juli

Ez 1, 28b–2, 5; 2 Kor 12, 7–10
Mk 6, 1b–6

Sonntag, 15. Juli

Am 7, 12–15; Eph 1, 3–14
Mk 6, 7–13

Sonntag, 22. Juli

Jer 23, 1–6; Eph 2, 13–18
Mk 6, 30–34

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.30 ³ 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ⁴	9.30
St. Michael		10.00 ¹	DI 18.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO, DI, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁵
St. Theodul, Littau	18.00	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichtthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch; ⁴ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat;

⁵ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 ¹	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 ²	10.00	8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ⁵ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00

St. Peter⁶

Staffelhof (BZ)

Reussbühl 15.30 DI 10.00

Steinhof-Kapelle 9.30 DI, MI, FR 9.30

Unterlöchli (BZ) FR 10.00

¹ An jedem 1. Sonntag im Monat; ² Im BZ Wesemlin; ³ Im tridentinischen Ritus;

⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Eucharistiefeier Priesterseminar;

⁶ Wegen Sanierung bis voraussichtlich Ende November 2018 geschlossen

BZ: Betagtenzentrum

In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton - St. Michael beachten (Seite 6/7)
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. Sonntag im Monat
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt., 11.30; 4. FR im Mt., 19.30
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00

Zeichen der Zeit

Begegnungstag Oase Bruchmatt



Das Haus Bruchmatt lädt zu einem Begegnungstag ein. Foto: zvg

Der Begegnungstag beginnt mit der Eucharistiefeier in der Kapelle. Anschliessend frohes Zusammensein, Verweilen im Garten oder im Haus bei einem einfachen Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen. Kuchen- oder Dessertspenden werden gerne entgegengenommen. Schlusspunkt in der Kapelle *SO, 1. Juli, 10.30 Eucharistiefeier, 12.00 Grillieren im Garten, Kaffee und Kuchen, 15.30 Besinnlicher Abschluss in der Kapelle, Oase Bruchmatt, Bruchmattstrasse 9, weitere Infos: 041 249 21 80, www.oase-bruchmatt.ch*

Gottesdienst im Circus Knie



Zirkuspfarrer Adrian Bolzern beim Gottesdienst unter dem Zirkuszelt. Foto: zvg

ab. Zur 100. Tournee findet der traditionelle Gottesdienst im Circus Knie zwei Wochen früher statt als bisher. In der Feier im Zelt des Circus Knie auf der Luzerner Allmend wird auch der jüngste Spross der Familie Knie – Mycol Errani junior – getauft. Mitfeiernde sind Katharina Hoby (evangelische Zirkuspfarrerin), Bernhard van Welzenes (Präsident der europäischen Zirkusseelsorger), Ernst Heller (ehemaliger Zirkuspfarrer) und der Zirkuspfarrer Adrian Bolzern. Der Gottesdienst wird musikalisch untermalt vom Männerchor Harmonie Altdorf mit dem Ad-hoc-Frauenchor. Schon ab 10 Uhr geben wieder junge Talente der Volksmusik im Zirkuszelt ihr Können zum Besten und stimmen damit die Besucher auf den Gottesdienst ein. *SO, 8. Juli, 10.45, Zelt des Circus Knie auf der Luzerner Allmend, Eintritt frei*

Herausgepickt

Orgelsommer

Sommerzeit ist in Luzern immer auch Orgelzeit: Denn auch in diesem Jahr findet in der Hofkirche vom 17. Juli bis 18. September der traditionelle Orgelsommer statt. Unter dem Motto «Characters – Originale II» wird in diesem Jahr eine vielfältige und interessante Mischung geboten: Altmeister wie Christopher Herrick oder Rudolf Meyer greifen in die Tasten und treten in die Pedale der Hoforgel. Dann wieder wird die Hofkirche zur Bühne für das neu gegründete Sirius-Brass-Ensemble.

Neben den Abend-Konzerten dürfen am Orgelsommer weitere bewährte und zur Tradition gewordene Programmpunkte natürlich nicht fehlen: Am Dienstag, 31. Juli steht das volkstümliche Konzert zum Nationalfeiertag mit dem Jodelduett Silvia und Annemarie Rymann, Heinz della Torre, dem Alphontrio Lukas Christinat und dem Fahnenschwinger Stefan Fischer auf dem Programm. Und an jedem Konzert-Dienstag zur Mittagszeit (12.15) lässt es Hoforganist Wolfgang Sieber in der Hofkirche blitzen und don-



Das volkstümliche Konzert am 31. Juli ist immer ein Höhepunkt des Orgelsommers in der Hofkirche. Foto: Thomas Lang

tern: Es ist Zeit für die Gewitterkonzerte. *DI, 17. Juli bis DI, 18. September, jeweils 12.15 und 20.00, Hofkirche, weitere Infos: www.hoforgel-luzern.ch, Tickets: www.ticketino.com, 0900 441 441*

ner: Es ist Zeit für die Gewitterkonzerte. *DI, 17. Juli bis DI, 18. September, jeweils 12.15 und 20.00, Hofkirche, weitere Infos: www.hoforgel-luzern.ch, Tickets: www.ticketino.com, 0900 441 441*

Leben heisst lernen

Mit Jesus auf dem Weg

Unter «Geistlichen Übungen» versteht man einen spirituellen Weg, der hilft, das Leben vor und mit Gott zu verstehen und zu vertiefen. Meditation biblischer Texte sowie Stille und regelmässige Begleitgespräche unterstützen den Prozess. Die Exerzitien nach dem hl. Ignatius leitet P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ. *SO, 12. bis SO, 19. August, Lassalle-Haus Bad Schönbrunn, 6313 Edlibach, weitere Infos und Reservationen: 041 757 14 14, www.lassalle-haus.org*

Die Bibel verstehen lernen

Der Glaubenskurs «Bibel verstehen» gliedert sich in drei Trimester (je acht Kursabende und ein Samstagvormittag). Sie stehen unter den Titeln «Zugänge zur Bibel und Annäherung an Jesus», «Jesus Christus in den biblischen Zeugnissen», «Zugänge zum Ersten (Alten) Testament». Der Kurs kann über das Modul 03 des Bildungsgangs Katechese besucht werden, an dem die Luzerner Landeskirche beteiligt ist. Dieses Angebot steht auch Interessierten ausserhalb des Bildungsgangs offen. Es beginnt am 15. Oktober und dauert bis Anfang Juli 2019. *Ab MO, 15. Oktober bis Juli 2019, Infos und Anmeldung: fachbereiche@lukath.ch, www.lukath.ch/weiterbildung*

Dies und das

Livingston County Choir

Der Livingston County Choir aus Michigan beendet seine Konzertreise durch Europa in Luzern. Der Chor unter der Leitung von Kelli Falls widmet sich sakraler Musik und präsentiert amerikanisch geprägte Choräle und Lieder. *DI, 3. Juli, 19.30, Mariahilfkirche, Musseggstrasse 21, freier Eintritt, Kollekte, Infos und Sitzplatzreservierungen (gratis): concert.booking2018@gmail.com*

Zen für Kinder und Erwachsene

Reizüberflutung und Leistungsdruck stellen auch Kinder vor Herausforderungen. Meditation und Achtsamkeitsübungen stärken Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Der Kurs eignet sich für Kinder ab 5 Jahren. *SO, 8. Juli, 11.15–12.15, Zen Zentrum Offener Kreis, Bürgenstrasse 36, Kosten: 30 Franken, Infos: 041 371 11 94, www.zenzentrum-offenerkreis.ch*

Ein Abend zum Auftanken

Mit Qi Gong, Meditation und Atemübungen zu sich finden. Frauengruppe *Kursbeginn: MO, 20. August, 19.45–21.00 (jeden zweiten MO bis 17. Dezember), Hirschengraben 13, 3. Etage, Infos und Anmeldung: 041 370 01 50, www.irenerueegg-kurse.ch*

Kurzhinweise

Schweigen für den Frieden

Leise, aber kraftvolle Art bringt Schweigen für den Frieden zum Ausdruck, dass uns oft die Worte fehlen, um auf das Elend auf der Welt zu reagieren. *DO, 28. Juni, 18.30–19.00, Kommarkt*

Führung durch den Stiftungsschatz

Urs-Beat Frei, Spezialist für Sakralkunst, führt durch die neu gestaltete Ausstellung des Stiftungsschatzes. *SA, 30. Juni, 9.45, Hofkirche, Treffpunkt: vor der Tür zur Sakristei an der Südseite der Hofkirche, Eintritt frei, Kollekte*

Wallfahrt zum Sarner Jesuskind

DO, 19. Juli, 13.45 Rosenkranz und Beichtgelegenheit; 14.30 Eucharistiefeier mit Predigt, Frauenklosterkirche Samen

Sozialberatung

Die Sozialberatung unterstützt Sie: *Katholische Kirche Stadt Luzern, Sozialberatung, Weggismattstrasse 9, www.kathluzern.ch/sozialberatung, 041 229 90 90, MO–FR: 9.00–12.00, 14.00–17.00 (Besprechungstermin nach telefonischer Vereinbarung)*

Luzerner Telebibel

Jeden Tag ein Wort der Besinnung *041 210 73 73, www.telebibel.ch*

Was mich bewegt

Die Ferien und der Klimawandel

Sommerzeit ist für viele Reisezeit. Beim Reisen lassen wir den Alltag hinter uns und öffnen unsere Augen für die vielfältige Schönheit der Schöpfung, fremder Kulturen und anderer Menschen.

So schön das Reisen auch ist und so gut es uns allen tut, der jährlich rasant steigende Reisetourismus hat leider auch seine Schattenseiten. Neueste, breit angelegte Studien der Universität Sydney zeigen, dass der durch Tourismus verursachte CO₂-Ausstoss dreimal so hoch ist wie bisher angenommen. Dass unser Lebensstil die Umwelt und damit auch viele Menschen bedroht, wissen wir alle. Ebenso, dass das Phänomen der Migration nicht nur, aber auch mit dem Klimawandel zusammenhängt. Unbequem ist dagegen, darüber nachzudenken – geschweige denn konkrete Konsequenzen daraus zu ziehen. Diese sind jedoch dringend notwendig, damit auch künftige Generationen auf diesem schönen Planeten leben – und hoffentlich auch reisen – können.

Ein absoluter Verzicht auf Mobilität ist weder umsetzbar noch erstrebenswert. Doch die grosse Umweltbelastung durch den Tourismus könnte mittels einer ökologisch achtsamen Ferienplanung beachtlich reduziert werden. Viele Destinationen im Nahverkehr lassen sich auch mit dem ÖV oder auf dem Landweg erreichen. Und manchmal reichen auch schon kurze Reisedistanzen, um das Ferienfeeling zu geniessen.

Felix Gmür, Bischof von Basel

Impressum

Amtliches Publikationsorgan; erscheint vierzehntäglich; Herausgeberin: Katholische Kirchengemeinde Luzern, Brünigstrasse 20, 6005 Luzern; Auflage: 20 000.

Redaktion des allgemeinen Teils:
Urban Schwegler und Daniel Lay.

Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei. Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern; urban.schwegler@kathluzern.ch.

Redaktionsschluss Nr. 16/2018: 27. Juli

Blickfang



Transparent am Kirchturm von St. Karl, im letzten Jahr aufgehängt von Religionslehrer Benjamin Ledergerber. Foto: Christine Suter

Schöne Ferien!

us. Im letzten Sommer zierte ein grosses Transparent mit der Aufschrift «Schöne Ferien!» den Kirchturm von St. Karl. Besonders gut sichtbar war es vom nahegelegenen Schulhaus aus. Die eine Schülerin oder den anderen Schüler dürfte der Schriftzug motiviert haben, die letzten Tage und Stunden bis zu den ersehnten Sommerferien noch durchzuhalten. Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, wünschen wir mit dem farbenfrohen und sommerlichen Blickfangbild eine gute Ferien- und Sommerzeit, ob in der Ferne oder daheim.

Tipps

Fernsehen

Europas dreckige Ernte

Tomaten, Gurken, Orangen – Spanien und Italien sind wichtige Produzenten von Obst und Gemüse. Wie schaffen es die beiden Länder, so viel und so günstig zu produzieren? Die Dokumentation verfolgt den Weg der Produkte von den Plantagen über die Zwischenhändler bis in unsere Supermärkte. Sie deckt katastrophale Lohn- und Arbeitsbedingungen auf und zeigt, wie Menschen in Not regelrecht versklavt werden.

Montag, 9. Juli, ARD, 22.35

Das Mädchen vom Änziloch

Der entscheidende Sommer für ein zwölfjähriges Mädchen in einer abgelegenen, zauberhaften Schweizer Bergregion. Laura, einzige Tochter in einer

grossen Bauernfamilie, ist mit ihren Träumen, Ängsten und ihrem Tagebuch allein. Doch eines Tages kommt ein Junge aus der Stadt zur Erntehilfe. Endlich hat sie einen Verbündeten. Mit ihm kann sie ihre Fantasien über das sagenumwobene Änziloch teilen, eine tiefe Felschlucht, in die niemand sich traut. Doch ergründen muss sie es selber.

Montag, 16. Juli, 3sat, 22.25

Radio

Die Schönheit Gottes

Der unvergessene Hans Urs von Balthasar. Der aus Luzern stammende Theologe galt zwar als Aussenseiter, machte keine Unikarriere und auch keine Ordenskarriere bei den Jesuiten. Seine Mystik aber erzielte Breitenwirkung und inspiriert auch im 21. Jahrhundert noch. Balthasar wirkte international als theologischer Denker, Übersetzer und Literat.

Sonntag, 1. Juli, Radio SRF 2, 8.30

Buch

Kochbuch – Abendtisch Maihof

Seit über zehn Jahren bringt der Integrationsverein «Zusammen leben Maihof-Löwenplatz» Menschen verschiedener Kulturen zusammen. Ein beliebtes Angebot des ZML ist der Abendtisch. Dabei kommen kulinarische Spezialitäten aus aller Welt auf den Tisch, zubereitet von Köchinnen und Köchen aus verschiedensten Ländern. Nun liegt eine Auswahl der Abendtisch-Rezepte der letzten zehn Jahre in Form eines Kochbuches vor. *Zusammen leben – miteinander ins Gespräch kommen. Abendtisch im Maihof, ein Kochbuch; Bezug: info@z-m-l.ch*

Schlusspunkt

Eine gute Küche ist das Fundament allen Glücks. *George Auguste Escoffier*